

stärkstes (ebensowenig wie bei der Malerei, wo er gleichfalls noch im Stadium des Formsuchens war) im Holzschnitt nur selten glückte, da er hier erst ertasten musste, was ihm bei der Zeichnung, seinem unmittelbarsten und nächstliegenden Ausdruck, von selber zufiel. Zum andern daran, dass die Auswahl Tapperts zu einseitig



OTTO SCHOFF

Litho a. d. Mappe „Das Wannseebad“

getroffen ist. Gewiss musste die Entwicklung Morgners angedeutet und sein Ringen um den abstrakten Linienholzschnitt gezeigt werden. Aber Tappert hat offenbar seine eigene Vorliebe für eine engabgegrenzte Richtung des Holzschnittes, die er in seinen Schnitten zu Däublers Nachtwandler (als 4. Mappenwerk der Galerie Flechtheim erschienen) durch keineswegs zwingende eigene Arbeiten dokumentierte, bei der ihm obliegenden Charakterisierung Morgners zu stark mitsprechen lassen. Trotzdem enthält die Mappe Unvergleichliches. So wiegt allein das Selbstbildnis dieser Mappe Dutzende von vielblättrigen Publikationen ähnlicher Art auf.

Hans Franck.

Die Subskriptionseinladungen für die **XII. Mappe Johannes Molzahn „Zeit-Taster“**, 6 Radierungen, sind versandt. Ihr gab **Wilhelm Uhde** folgende Worte mit: „Diese Kunst ist Dynamik,